

[-1-]

Sitzungsprotokoll

Über die Standesausschußsitzung  
vom 31. März 1883.

---

Aufgenommen in der Gemeindeganzlei zu Schruns  
von dem Landesrepräsentanten Franz Josef Stemer.

---

Gegenwärtige:

Die gefertigten Standesausschüsse.

---

Über Vorrufung und Einladung des Landesrepräsentanten haben sich  
heute die gefertigten Standesausschüsse zur bestimmten Stunde an  
an Ort und Stelle hier versammelt, der Vorsitzende eröffnete  
die Sitzung, und setzte auf die Tagesordnung folgende

Gegenstände:

---

1. Die Revision der Landesrechnungen für die Jahre 1880 und 1881.
2. Beitrag der Brandassekuranz

[-2-]

von Montafon, zu den Kosten der freiwilligen Feuerwehren.

3. Ignaz Funtschler[?] von Schruns stellt an den Standesausschuß das Ansuchen, es wolle ihm das Stückgeld entweder ganz oder theilweise nachgesehen werden.
4. Bittschnau Johann Josef von Schruns am Bach[?] will ein Wohnhaus Huas Nr. 329 abbrechen und nicht mehr aufbauen, wie kann er nun dieses Holz verwenden?
5. Franz Josef Mathies und Consorten in St. Gallenkirch suchen nach, es möchte ihnen bewilligt werden, statt der Strafe von 40 fl, von dem gefrevelten Holze zu ihrem Brückenbaue andere 8 Stämme aus ihrer Eigentumswaldung dem Stande Montafon zurückzugeben.
6. Bestimmung des jährlichen Pachtbetrages, von dem Gipssteinbruche in der Standeswaldung St. Anton, welchen die Gebrüder Battlogg an die Standeskasse zu bezahlen haben.
7. Die Anstellung eines zweiten Arztes hier mit einem Wartgelde.

Hierüber wurden nach längerer Berathung folgende Beschlüsse gefaßt, als

ad 1. Die Rechnungen des Standes Montafon

[-2-]

von den Jahren 1880 und 1881 wurden von dem versammelten Standesausschusse revidiert und als richtig befunden.

ad 2. Der Feuerversicherungsverein von Montafon ist nicht geneigt an die freiwillige Feuerwehr des Landes Vorarlberg einen jährlichen Beitrag zu leisten, indem nur hier in Schruns ein geschlossener Ort ist, und die anderen Gebäulichkeiten zerstreut sind, wir halten es für zweckmäßiger, wenn wir unserer freiwilligen Feuerwehr in Schruns einen Beitrag leisten.

ad 3. Ignaz Huntscher von Schruns wird mit seinem Ansuchen abgewiesen.

ad 4. Dem Johann Josef Bittschnau hier wird bewilligt, wenn er sein Haus Nr. 329 abbricht und nicht wieder erbaut wird, eines Holz davon verkaufen zu dürfen.

ad 5. Franz Josef Mathies und Konsorten von St. Gallenkirch sind mit ihrem Ansuchen abzuweisen.

ad 6. Für den jährlichen Pachtvertrag für den Gipsbruch in St. Anton wird Johann Josef Bittschnau und Theodor Lurig von Schruns bestimmt, diese Sache zu untersuchen und dem Standesausschusse seinerzeit Bericht erstatten.

Nachträglich wurde noch beschlossen, es sei eine Stelle für einen M. Doktor mit dem Sitze in Schruns, und mit dem, daß er bei Behandlung der Armen nur die Medicamenten aber kein Ganggeld aufrechnen kann;

[-3-]

Hiefür wird ein Wartgeld bestimmt von jährlichen 400 fl aus der Standeskasse.

Zur Bestätigung dessen folgen die Unterschriften:

[Unterschriften des Standesrepräsentanten und der Gemeindevorsteher]